

Vorlage Nr. GA 30/2024		
für die Sitzung des Gesundheitsausschusses.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Maßnahmen gegen Impfmüdigkeit – Integrierte Strategie Aufklärung und Beratung

A Problem

Impfungen können einen Schutz vor bestimmten Infektionskrankheiten bieten und haben dazu geführt, dass viele Krankheiten nicht mehr vorkommen oder deren Verbreitung erheblich reduziert werden konnte. Jedoch wachsen einerseits die Vorbehalte in der Bevölkerung gegen Impfungen generell, sei es aus Unwissenheit oder Unsicherheit. Andererseits wird das Erfordernis von Impfmaßnahmen, insbesondere bei jungen Familien, nicht gesehen. Hier gilt es anzusetzen und eine generelle Impfschutzaufklärung als Präventionsvorsorge ins Leben zu rufen.

Der Gesundheitsausschuss hat in seiner Sitzung am 19.09.2023 beschlossen, dass das Gesundheitsamt aufgefordert wird, eine Aufklärungskampagne als Maßnahme gegen „Impfmüdigkeit“ gemeinsam mit den Krankenkassen zur Impfschutzaufklärung ins Leben zu rufen.

Im Gesundheitsamt Bremerhaven wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Fragestellung auseinandersetzt, wie das Gesundheitsamt dazu beitragen kann, die allgemeine Impfquote in Bremerhaven zu steigern. In der Arbeitsgruppe wurden unterschiedliche Maßnahmen entwickelt, die als Module eines Gesamtkonzepts „Maßnahmen gegen Impfmüdigkeit – Integrierte Strategie Aufklärung und Beratung“ zusammengestellt sind. Das Gesamtkonzept ist der Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Ein zentrales Ziel ist die Steigerung der Impfquote durch Erhöhung der Impfbereitschaft und tatsächlichen Impfungen, wodurch der Schutz vor impfpräventablen Krankheiten gestärkt wird. Darüber hinaus soll das Gesundheitsbewusstsein gefördert werden, indem umfassend über die Bedeutung und Vorteile von Impfungen informiert wird. Dies trägt dazu bei, dass Bürger und Bürgerinnen unterschiedlichen Alters fundierte Entscheidungen zum Thema Impfen treffen können.

Die unterschiedlichen Module und ihre Einzelmaßnahmen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

B Lösung

Das Gesamtkonzept verfolgt mehrere übergeordnete Ziele, die darauf abzielen, die Gesundheit der Bürger und Bürgerinnen nachhaltig zu verbessern. Besonders betont wird die Ansprache verschiedener Altersgruppen und der Fokus auf vulnerable Personengruppen, wie Kinder und Jugendliche, junge Familien sowie Menschen mit Fluchterfahrung und Migrationsgeschichte. Ein zentrales Ziel ist eine informierte Impfentscheidung zu ermöglichen und das Gesundheitsbewusstsein niedrigschwellig zu stärken.

Das Gesamtkonzept zur Impfaufklärung ist modular aufgebaut, was eine schrittweise und ressourcenorientierte Umsetzung ermöglicht. Durch diese Struktur können einzelne Module unabhängig voneinander eingesetzt oder gezielt spezifische Maßnahmen innerhalb der Module priorisiert werden, je nach den verfügbaren Ressourcen und aktuellen Bedarfen.

Unter Berücksichtigung der personellen Ressourcen im Gesundheitsamt und begrenzter ein-geplanter Mehrbedarfe für den Haushalt 2025, wird vorgeschlagen, das Konzept schrittweise umzusetzen.

In einem ersten Schritt werden die Module angegangen, die zeitnah und ressourcenangepasst (Personal und Sachkosten) vom Gesundheitsamt umgesetzt werden können.

Dies beinhaltet die **Impfberatungssprechstunde (Modul 1)**, die **Impfpass-Checks (Modul 2)** und eine vereinfachte **Informationskampagne (Modul 3; Maßnahme a., b., c., e., und f.)**.

Diese Module und Maßnahmen ermöglichen es zum einen, direkt auf die individuellen Fragen und Bedürfnisse der Bürger und Bürgerinnen einzugehen und insbesondere vulnerable Gruppen zu unterstützen. Durch die persönliche Beratung in der Impfberatungssprechstunde wird die Impfbereitschaft erhöht, während die Impfpass-Checks eine niedrighschwellige Möglichkeit bieten, den Impfstatus zu überprüfen und Empfehlungen auszusprechen.

Die vereinfachte Informationskampagne, die sich auf eine printbasierte Postkarte und die digitale Verbreitung von Informationen über soziale Medien, den ÖPNV, die Webseite des Gesundheitsamtes konzentriert, ermöglicht eine kostenreduzierte und breite Aufklärung über die Vorteile von Impfungen. Zudem kann die Verbreitung eines Informationsflyers zum Thema HPV umgesetzt werden. Die Erstellung des Flyers zum Thema HPV wird bereits als Landesprojekt erarbeitet und kann bei Fertigstellung kostenneutral in Bremerhaven verbreitet werden, z. B. durch die Gesundheitsfachkräfte.

Mit Hilfe der priorisierten Module und Maßnahmen in Schritt 1, geht das Gesundheitsamt derzeit davon aus, die allgemeine Impfaufklärung zu stärken und Beratungsbedarfe außerhalb der ambulanten medizinischen Versorgung abzudecken.

Nach der Beschlussfassung im Gesundheitsausschuss wird mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen im ersten Halbjahr 2025 begonnen.

Um langfristig die Umsetzung des hier vorgestellten Gesamtkonzepts anzustreben, wird empfohlen, in einem nachfolgenden Schritt, die Maßnahmen d.) und g.) des Moduls 3 „Information und Aufklärung“ und das gesamte Modul 4 voranzutreiben. So behält sich das Gesundheitsamt vor, weitere Maßnahmen aus dem vorgestellten Gesamtkonzept in der Zukunft durchzuführen. Sollte die Umsetzung dieser Maßnahmen mit zusätzlichen Kosten verbunden sein, wird der Gesundheitsausschuss erneut mit einer Vorlage eingebunden.

C Alternativen

Die Alternative, die seitens des Gesundheitsausschusses in Erwägung gezogen werden kann, ist die Umsetzung des Gesamtkonzeptes im ersten Schritt. Hierbei gilt es die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen und die zusätzlichen Belastungen für das Personal des Gesundheitsamtes für die Umsetzung zu bedenken.

Eine weitere Alternative bietet eine abweichende Auswahl der vorgestellten Module und Maßnahmen. Hierbei sind ebenfalls finanzielle Auswirkungen und Belastungen des bestehenden Personals im Gesundheitsamt zu bedenken.

Zudem besteht die Möglichkeit, von einer Umsetzung des Gesamtkonzepts oder von Teilen abzusehen.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Für den vorgelegten Lösungsvorschlag mit den priorisierten Modulen und Maßnahmen entstehen folgende zusätzliche finanzielle Belastungen, die als Mehrbedarfe für den Haushalt 2025 vom Gesundheitsamt geltend gemacht worden sind.

Einmalige Kosten 2025:

Modul	Ausgaben	Betrag
Modul 2	Incentives*	1.000,00 €
Modul 3	Erstellung Impf-Postkarte	3.000,00 €
	Summe einmalige Kosten	4.000,00 €

Jährliche Kosten ab 2025:

Modul	Ausgaben	Betrag
Modul 2	Incentives	1.000,00 €
	Summe jährliche Kosten	1.000,00 €

*Incentives sind Anreize / kleine Präsente, die Bürger und Bürgerinnen motivieren sollen, am Impfpass Check teilzunehmen.

Es liegen insbesondere Auswirkungen auf ausländische Mitbürger:innen und Menschen mit Behinderung vor. Alle beschriebenen Aktivitäten haben das Ziel die gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern.

Es liegen genderrelevante Auswirkungen vor. Bei allen beschriebenen Maßnahmen werden genderspezifische Unterschiede berücksichtigt. Mit dem Vorhaben sollen insbesondere gendersensible Angebotsstrukturen vorangetrieben werden, um genderbedingte Ungleichheiten abzubauen.

Weitere Auswirkungen des Beschlussvorschlages nach § 35 GOSTVV sind nicht ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Koordination des Projektes Gesundheitsfachkräfte an Schulen (GeFas) bei der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen in Bezug auf die Beteiligung der Gesundheitsfachkräfte abgestimmt.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Geeignet. / Eine Veröffentlichung nach dem BremIFG wird sichergestellt.

G Beschlussvorschlag

Der Gesundheitsausschuss nimmt das Gesamtkonzept „Maßnahmen gegen Impfmüdigkeit – Integrierte Strategie Aufklärung und Beratung“ zur Kenntnis und beschließt in einem ersten Schritt die Umsetzung der Maßnahmen: Impfberatungssprechstunde (Modul 1), die Impfpass-Checks (Modul 2) und eine vereinfachte Informationskampagne (Modul 3; Maßnahme a., b., c., e. und f.).

A. Toense
Stadträtin

Anlage 1: Maßnahmen gegen Impfmüdigkeit – Integrierte Strategie Aufklärung und Beratung